

Abonnements-Verstellungen auf das am 1. Juli beginnende neue Quartal der zweimal täglich erscheinenden

„Saale-Zeitung“

nehmen sämtliche kassierten Postanstalten schon jetzt entgegen. Der viertägliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit sämtlichen Beiblättern - tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste - beträgt bei allen kassierten Postanstalten 3 M., bei unkeren Expeditionen 2,50 M., ist täglich einmalig, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern des Unterhaltungs-Blattes, in welchen der Anfang des höchst spannenden Romans „Im ein Nichts“ enthalten ist, auf Verlangen kostenlos nachgeliefert.

Die „Saale-Zeitung“ ist eines der verbreitetsten Blätter in Mitteldeutschland. Blättern macht die „Saale-Zeitung“ eine von Parteien unabhängige liberale Haltung. Die politischen Informationen der „Saale-Zeitung“ zeichnen sich durch Sachhaltigkeit und Zuverlässigkeit aus und werden durch sachliche Beiträge, welche alle Tagesfragen erschöpfend behandeln, eingehend erläutert. Sie bringt die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den besten Blättern, und ist im Feuilleton sehr reichhaltig und gut redigiert. Welche Sorgfalt widmet sie dem Handelsstil. Besonders wichtig ist der sofort nach telegraphisch telephonisch übermittelte Ausweis der Berliner Börse, der noch in der Abend-Ausgabe Aufnahme findet.

Halle und Umgegend.

Halle, 30. Juni.

Studentenschaft und Polizei.

Der Streit zwischen der hiesigen Studentenschaft und der Polizei, der sich aus Veranlassung des Bismarck-Festzuges am 21. d. entspann, hat weitere Schritte bedingt. Es dürfte deshalb in Anspruch sein, in Nachstehendem auf Grund amtlichen Materials eine authentische Darstellung der gemachten in Frage kommenden Vorgänge zu geben:

Die Erlaubnis zur Abhaltung des Festzuges wurde der Studentenschaft von der Polizeibehörde sofort erteilt. Da der Festzug nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, so nahm der Ober-Polizei-Inspektor Meyermann am Tage nach der erteilten Genehmigung mit dem Vertreter der Studentenschaft über die Beibehaltung eines geeigneten Ablasses Rücksicht und erklärte sich bereit, einen solchen Ablass selbst ausfindig zu machen, was ihm nach zureichenden Bemühen auch durch das Eingetommen des Garnison-Commandanten gelang. Diese Genehmigung des Garnison-Commandanten trat am 17. Juni abends bei der Polizei ein und am 18. Juni früh, also ohne Zögern, wurden die Vertreter der Studentenschaft davon benachrichtigt. Während bei der Einbringung des Beschlusses im Gemeinderat der Festzug des Ablasses, auf dem Marktplatz Neben halten zu dürfen, mit keinem Wort erwähnt worden war, teilten die Vertreter der Studentenschaft erst am 19. Juni vor mittags einen dahingehenden Antrag beim Ober-Polizei-Inspektor. Dieser antwortete darauf, daß er sich wegen der Genehmigung hierzu erst mit dem Ober-Polizei-Inspektor, Herrn Oberbürgermeister Staube in Rücksprache setzen müsse und gab den Besenten gleichfalls bekannt, daß er sich gegen die Genehmigung des gefestigten Antrages aussprechen müsse und zwar aus folgenden Gründen: Der Ablass von ca. 1000 Festzögern auf dem Marktplatz ist an sich nicht allein schwierig, sondern auch durch das öffentliche Verkehr überaus gefährlich, insbesondere müsse auch der Straßenbahnverkehr ganz empfindliche Störungen erleiden. Des weiteren wurde das Halten von Neben und das Ausbringen vielfachverfügbiger Gockes auf dem Marktplatz zur Nachtzeit

der Zug nun erst gegen 11 Uhr dort an - die Bewohner des Marktes und der umliegenden Straßen des Marktes erheblich föhlen. Endlich ist aber auch zu berücksichtigen, daß die bei solchen Ablässen erscheinenden ohnehin stark hervortretenden feindlichen Elemente, und vielleicht auch Anhänger der Sozialdemokratie, bedenkliche Zwischenfälle auslösen könnten und solche, unter dem Schutze des nächtlichen Dunkelens und aus dem Hinterhalte erschallenden Misse, die kaum zu verhindern sein würden, nicht nur dem Festzuge, sondern auch der Studentenschaft schaden könnten, die die Durchführung des Ablasses der Gerechtigkeit wider, beweist der Umstand, daß sich auf dem Markte und den angrenzenden Straßen eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden hatte, unter der sich viele rabulantiſche Personen befanden, so daß sehr zahlreiche Sitzungen notwendig waren.

Die Polizeibehörde mußte ferner auch berücksichtigen, daß der größte Teil ihrer Mannschaften schon durch die Abwehrung des Antrießpulses, die Begleitung des Festzuges und die Abwehrung des Ablasses, auf dem das Zusammenwerfen der Gockes stattfand, in Anspruch genommen war. Sätze nun auch noch der ganze Markt für den gewählten Ablass von vornherein freigehalten werden sollen, so wäre die Heranziehung des Ablasses der Gerechtigkeit wider, die den Dienst auf den Wochen und den Patronatendiensten in den verschiedenen Stadtteilen zu versehen hatten, notwendig geworden. Dadurch würde die Stadt für einen größeren Teil der Nacht - der Festzug dauerte ohne Hock, schon von 9^h bis 12 Uhr - von Sicherheitsposten entzogen!

Aus diesen Gründen wurde der Studentenschaft die Genehmigung zum Halten von Neben verweigert und zwar erfolgte der Entscheid am 19. Juni, also ohne Verzögerung; bemerkt sei auch, daß der Vertreter der Studentenschaft auf diese Behinderung seine Einwendung erhob, also aufwendend damit einverstanden war. Erhaben hatte die Studentenschaft jedoch nicht dabei beabsichtigt, sondern die Vertreter suchten am Abend vor dem Festzuge Herrn Oberbürgermeister Staube auf und drohten ihm dort - an einem öffentlichen Orte - das Verlassen der Polizei durch die Presse bekannt zu machen. Daß Herr Oberbürgermeister Staube angesichts dessen und angesichts des Druckes der Herren weniger freundlich aufnahm, daß er es nachträglich in seinem Amtsimmer getan hätte, dürfte wohl ebenfalls sein.

Vollkommen unzutreffend ist ebenfalls die Behauptung, daß die Polizei die Erlaubnis zum Neben aus Furcht vor einem Zusammenstoß mit sozialdemokratischen Elementen verweigert habe. Umgekehrt davon, daß die hiesige Sozialdemokratie wohl kaum davon denkt, einen Zusammenstoß mit der Polizei herbeizuführen, daß dieselbe oft genug bei den verschiedenen Anlässen beweisen, daß sie die Sozialdemokratie nicht fürchtet. Schließlich sei noch bemerkt, daß, wenn die Polizei eine derartige Furcht gehabt hätte, sie wahrlich nicht den ganzen Festzug verweigern hätte würde. Daran hat sie jedoch gar nicht gedacht.

Was endlich den Ablass des Festzuges an dem 20. Juni anbelangt, so enthält die Studentenschaft hier folgendes festgesetzte sein: Es ergäbe dort pöblich ein aus dem Westen getretener Student das Wort und begann:

„Kommissionen, die hiesige Polizei-Verwaltung hat es unbestimmtheit für notwendig erachtet, und das Neben auf dem Marktplatz zu verziehen, aber...“

Der Finanzkommission lag gestern ein von der Bau-Kommission unterfertigtes Magistrateingang vor, für Veranlassung der Fester der Halle und Zierhalle der St. Marien-Kirche eine Summe von 1143 Mark zu bewilligen. Die Finanzkommission hielt es jedoch für angebracht, etwas mehr zu sparen und entschied sich für Fenster mit mattem Glas, die erheblich billiger sind.

Der Magistrat hat beschlossen, dem Verzicht der hiesigen Verwaltung auf das Gelände des unteren Brunnens, der jetzt als Räumungsplatz für den Bau des Kolkens zum Aufnehmen des Abfalls benutzt wird, ein Anerkenntnis zu erteilen. Die Kosten dieses Anerkenntnisses betragen 78,000 Mark, doch sollen die geforderten 400 M. für einen provisorischen Kanal aus dem Abwasserkanal und die übrige Summe aus den für den Bau des Kolkens zum Aufnehmen des Abfalls vorgesehenen Mitteln entnommen werden.

Am Freitag, den 23. Juni, fand ein großer Festzug statt, bei dem die Studentenschaft durch die Polizei behindert wurde. Die Studentenschaft hatte einen Antrag auf Abhaltung des Festzuges gestellt, der von der Polizei abgelehnt wurde.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.

Die Studentenschaft hat sich an den Magistrat gewandt, um die Abhaltung des Festzuges zu ermöglichen. Der Magistrat hat sich jedoch nicht für die Abhaltung des Festzuges ausgesprochen.



Altkerkhof hat unter Aufsicht des Hrn. Dr. v. Schlegel den Hrn. Dr. v. Schlegel...
Altkerkhof hat unter Aufsicht des Hrn. Dr. v. Schlegel den Hrn. Dr. v. Schlegel...
Altkerkhof hat unter Aufsicht des Hrn. Dr. v. Schlegel den Hrn. Dr. v. Schlegel...

Der Herr v. Schlegel hat dem Herrn Dr. v. Schlegel...
Der Herr v. Schlegel hat dem Herrn Dr. v. Schlegel...
Der Herr v. Schlegel hat dem Herrn Dr. v. Schlegel...

Tagessordnung
für die Sitzung der Stadtvorstandes-Versammlung

1. Anbahn der am Nordseite des Artillerie-Kasernments entlang führenden Straße und Mittelbebauung.
2. Antrag von Landräth für den Artillerie-Exerzplatz, Genehmigung des mit dem Militärministerium abzuschließenden Vertrags und Bewilligung der erforderlichen Mittel.
3. Besetzung der Stellen für die Verwaltung der Anstalt des Neubaus der Mittelstufe in der Artillerie-Kaserne.
4. Finalabteilung der gewöhnlichen Rechnungen für 1898/99 und Nachbesprechung.
5. Entlassung der Rechnung der Gasanstalt für 1896/97 und Genehmigung der eingetragenen Lieberichtigungen.
6. Geschäftsene Sitzung.
7. Wahl eines Armenpflegers für den 16. Bezirk.
8. Berlegung eines Beamten aus der Gehaltsklasse III in die Gehaltsklasse I.
9. Definitive Anstellung von vier Militärärzten als Bureau-Militären.

Der Stadtvorstandes-Vorleiter.
H. v. d. Vede.

Zur Lohnbewegung der Maurer

schreibt man uns:
„Ein in den letzten Tagen verbreitetes Flugblatt des Bauers...
schreibt man uns:
„Ein in den letzten Tagen verbreitetes Flugblatt des Bauers...
schreibt man uns:“

ausflusses mit der Baugewerksinnung zu keinem Resultat...
ausflusses mit der Baugewerksinnung zu keinem Resultat...
ausflusses mit der Baugewerksinnung zu keinem Resultat...

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

—e. Halle, 28. Juni. Zur Erlangung der philosophischen...
—e. Halle, 28. Juni. Zur Erlangung der philosophischen...
—e. Halle, 28. Juni. Zur Erlangung der philosophischen...

Gerichtsverhandlungen.

□ Nordhausen, 29. Juni. 1. W. v. d. Vede. Vor dem...
□ Nordhausen, 29. Juni. 1. W. v. d. Vede. Vor dem...
□ Nordhausen, 29. Juni. 1. W. v. d. Vede. Vor dem...

Verlassen der Standbesetzung aber von den künftigen...
Verlassen der Standbesetzung aber von den künftigen...
Verlassen der Standbesetzung aber von den künftigen...

Ein geborener Chas. Im Schlamm des ausgefrorenen...
Ein geborener Chas. Im Schlamm des ausgefrorenen...
Ein geborener Chas. Im Schlamm des ausgefrorenen...

Ein billiges Aufschiff. Ein Aufschiff, der sich vor...
Ein billiges Aufschiff. Ein Aufschiff, der sich vor...
Ein billiges Aufschiff. Ein Aufschiff, der sich vor...

Die Ober des Meeres. Wie erheblich die Zahl der...
Die Ober des Meeres. Wie erheblich die Zahl der...
Die Ober des Meeres. Wie erheblich die Zahl der...

Das Ende einer Tragödie. Wie neuester mitgetheilt...
Das Ende einer Tragödie. Wie neuester mitgetheilt...
Das Ende einer Tragödie. Wie neuester mitgetheilt...

Der große Gebirg ist tod. Aus Indien kommt...
Der große Gebirg ist tod. Aus Indien kommt...
Der große Gebirg ist tod. Aus Indien kommt...

Analysenfälle und Verbrechen.

Infolge des Ausbruchs von Diphtherie unter den...
Infolge des Ausbruchs von Diphtherie unter den...
Infolge des Ausbruchs von Diphtherie unter den...

Verurtheilt.

Kaiserliche Kreisreife. Kaiser Wilhelm schenkte...
Kaiserliche Kreisreife. Kaiser Wilhelm schenkte...
Kaiserliche Kreisreife. Kaiser Wilhelm schenkte...

Verurtheilt.

Einige Thronen von 1864. Eine nützliche eiserne...
Einige Thronen von 1864. Eine nützliche eiserne...
Einige Thronen von 1864. Eine nützliche eiserne...



Räumungs-Ausverkauf.

Um mit den von der Frühjahrs-Saison noch vorhandenen Beständen zu räumen, verkaufen wir
**wollene u. seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, fertige Kleider, Kleiderröcke,
 Jackets, Kragen, Spitzen-Umhänge,
 Unterröcke, Schürzen, Morgenröcke, Kinderkleider,
 Gardinen, Teppiche, Portiären, Möbelstoffe.**

Reste von Kleiderstoffen, Gardinen, Möbelstoffen,
 Leinen- und Baumwollwaaren, die sich während des
 Saison-Geschäftes angesammelt haben,

ebenso **einen Posten Teppiche** mit unbedeutenden Webefehlern in sonst
 vorzüglichen Qualitäten

zu besonders billigen Preisen.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 23.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 62.

Reichhaltiges Lager
 eiserner Bettstellen für Erwachsene und Kinder in einfacher und
 eleganter Ausstattung, mit und ohne Matratten,
 Feld- und Reisebettstellen mit Metallrohrrahmen,
 Eiserne Badstühle, Kleiderhänder, Kleiderbüchsen,
 Treppeneisern, Treppenhülse, Aufwandsstühle,
 Preislisten unentgeltlich und vollständig.



Gebr. Kroppenstädt, Halle a/S.

Möbel-Fabrik, Gr. Märkerstr. 4.

Permanente Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.
 Beste und billigste Bezugsquelle für Möbel-Ausstattungen.
 Specialität: Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
 von 300 Mark an,
 nur tadellose reelle Waare zu den billigsten Preisen. — Befichtigung gern gestattet.
 Beste Preise. Reelle Bedienung. Transport frei.

Dürkopp-Räder sind allen
 voran!
 Bielefelder Maschinen-Fabrik von DÜRKOPP & Co Bielefeld

Bade-Anzüge,
 Bade-Mützen,
 Bade-Pantoffeln,
 Bade-Mäntel,
 Bade-Laken,
 Bade-Handtücher
 etc. etc.

empfehlen
 in grosser Auswahl

H. C. Weddy-Pönicke,
 Leipziger Strasse 6 u. 7.

„Hammond“
 weitaus beste
 Schreib-Maschine.
 Sofort
 austauschbare Typen.
 Fr. Krupp, Essen,
 70 Maschinen.
 Prager Eisen-Ind.-Ges.
 Prag & Wien,
 je 100 Maschinen.
 Pennsylv. Eisenb.-Ges.
 500 Maschinen etc. etc.
 Vertreter:
Friedrich Malsch,
 Gr. Steinstr. 11.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
 Poststr. 18,
 Reichsbank-Giro-Conto, — Fernsprecher 893,
 empfiehlt seine Dienste für bankgesch. Ausführungen, als
An- und Verkauf von Werthpapieren,
 Einlösung von Coupons, Gewährung von Darlehen gegen
 Sicherheit, etc. Erstklassige 40/ige Anlagewerthe in
 Stücken à 1000—100 Mark halte ich vorräthig.

Zur Anlage

der am 1. Juli frei werdenden Kapitalien
 habe ich gute vierprozentige Hypotheken sowie erstklassige Anlagewerthe
 kostenfrei abzugeben.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Halle a/S., Leipziger Str. 64.

Seidenstoffe

Grosse Muster-
 und Qualitäten-
 Auswahl.

Weisse
 Seidenstoffe
 für
 Brautkleider.

Langjährige Verbindung
 mit ersten Fabrikanten
 bürgt für solide Waare
 bei vortheilhaftesten
 Preisen.

Muster-
 Collectionen
 nach auswärts
 franco.

Bruno Freytag
 Halle a. S., Leipziger Str. 100
 Gegr. 1865.